

Fußballkreis Westerwald/Wied stellt 102 Mannschaften

Klasseneinteilung vom FV Rheinland wird an diesem Samstag vorgenommen – Unkel und Großholbach sind neu dabei

Von Daniel Korzilius

■ **Region.** Das Mannschaftssterben bei den Senioren im Fußballverband Rheinland geht weiter: Nach dem Meldeschluss am 30. Juni gibt es noch 701 Mannschaften, die in der Saison 26/27 am Spielbetrieb teilnehmen, dies entspricht einem Minus von 19 Mannschaften im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2022 blieben somit mehr als 100 Teams auf der Strecke, damals wurden zur Saison 22/23 noch 803 Mannschaften gemeldet.

Zum dritten Mal in Folge belegt der Fußballkreis Westerwald/Wied im Verbandsranking den ersten Platz mit 102 Mannschaften, diesmal gleichauf mit dem Kreis Trier-Saarburg. Den größten Verlust hat der Kreis Eifel mit einem Minus von sechs Teams zu verkraften, während Trier-Saarburg und der Kreis Koblenz jeweils ein Plus von zwei Mannschaften vermelden können.

Im Osten des Verbandsgebietes mit den Kreisen Westerwald/Wied, Westerwald/Sieg und Rhein-Lahn gibt es überall einen Rückgang zu verzeichnen. Der Kreis Westerwald/Wied hat auf den ersten Blick nur eine Mannschaft verloren, was aber auch daran liegt, dass die beiden Mannschaften der SG Grenzachtal in der kommenden Spielzeit wieder unter der Federführung des JSV Marienhausen laufen und damit dem Kreis Westerwald/Wied angerechnet werden, nachdem sie in der Saison 25/26 unter der Federführung des TuS Roßbach dem Kreis Westerwald/Sieg zugeordnet waren.

Mit dem FC Unkel und Grün-Weiß Großholbach nehmen im Kreis Westerwald/Wied zwei neue Vereine am Spielbetrieb teil, zudem meldet der FV Rot-Weiß Erpel wieder eine zweite Mannschaft. Dem gegenüber stehen mit DJK Neustadt-Fernthal III, SG Vettelschoß IV, Malberger Kickers, SG Ahrbach



Die SG Neitersen/Altenkirchen (in Rot) trifft in der kommenden Saison in der Fußball-Kreisliga A1 nicht mehr auf die Sportfreunde Schönstein (in Gelb). Die abgestiegenen Schönsteiner gehen ab Sommer in der Kreisliga B1 an den Start.

Foto: Jürgen Augst/byJogi

III, SG Neuwied III und VfL Niederbieber II sechs „Verluste“. Die Malberger Kickers sind eine Spielgemeinschaft mit der SG Horresen/Elgendorf eingegangen, aus zuvor drei Mannschaften werden nun nur noch zwei. Der FSV Ebernahn II hat als einzige Mannschaft für die Reserveklasse gemeldet. Da diese Liga nicht zustande kommt, wird Ebernahn II wie bereits im Vorjahr lediglich im Kreispokal antreten.

Der Kreis Westerwald/Sieg hat ein Minus von fünf Meldungen zu beklagen. Neben dem bereits er-

wähnten Verlust der beiden Grenzachtaler Mannschaften haben die SF Daaden II, die SG Mittelhof II und die SG Westerbürg IV nicht mehr gemeldet. Die neue SG Hoher Westerwald Niederroßbach meldet drei Teams, zuvor hatten der FC Niederroßbach und die SG Basalt jeweils zwei Mannschaften gestellt. Der FSV Merkelbach ist künftig nicht mehr eigenständig aktiv, sondern in der SG Hattert/Merkelbach II. Diese Spielgemeinschaft betrifft wohlgermerkt nur die zweite Mannschaft der Hatterter, die erste

Mannschaft geht weiterhin eigenständig als SSV Hattert an den Start. Der einzige echte „Neuzugang“ im Kreis ist die dritte Mannschaft der SG Malberg.

Der Kreis Rhein-Lahn hat drei Mannschaften verloren: SV Braubach II, SG Rheinhöhen III und SG Singhofen III. Der TuS Nassovia Nassau stellt wieder eine eigene zweite Mannschaft. Zuvor war die Reserve in einer Spielgemeinschaft mit Winden aufgelaufen.

Interessant ist auch der Blick in die Kreisliga A: Vor der Einführung

des kreisübergreifenden Spielbetriebes hatte jeder Kreis eine A-Klasse mit 14 Teilnehmern. Drei Jahre nach der Reform sind hier schon deutliche Verschiebungen spürbar. So stellt der Kreis Rhein-Lahn in der Saison 26/27 nur noch neun A-Ligisten, während der Nachbarkreis Westerwald/Wied mit 19 A-Ligisten deutlich zulegen konnte. Im Kreis Westerwald/Sieg ist die Zahl mit 14 stabil geblieben.

Die Vereine warten nun gespannt auf die Staffeleinteilung, die bis zum Ende der Woche vorliegen soll.

EHC Neuwied erhält die Lizenz für die Oberliga

Eishockey: Positive Nachrichten für die Bären – Sie blicken nun mit Vorfreude auf den Saisonstart am 16. September gegen Duisburg

Von Lukas Erbelding

■ **Neuwied.** Nun ist es offiziell: Der EHC Neuwied hat die Lizenz für die Oberliga erhalten und wird in der Saison 2026/2027 wieder drittklassig auf Punktejagd gehen. Neben den Bären wurde 25 weiteren Mannschaften, die ihre Unterlagen beim Deutschen Eishockey-Bund (DEB) eingereicht hatten, die Spielberechtigung erteilt.

Wie aus einer Pressemitteilung weiter hervorgeht, wird der EHC in die Nordstaffel eingruppiert, in der er zuletzt in der Saison 2015/2016 aktiv war. In den vergangenen Spielzeiten waren die Deichstädter in der belgisch-niederländischen BeNeLeaue (später umbenannt in Central European Hockey League)



Der EHC Neuwied sicherte sich in den vergangenen beiden Jahren den Titel in der Central European Hockey League. In der kommenden Saison werden die Bären wieder in der Oberliga aktiv sein.

Foto: René Weiss

angetreten. Nach der Finalteilnahme in der Saison 2023/2024 sicherte sich der EHC in den darauffolgenden Spielzeiten jeweils den Titel. Nun geht es für die Neuwieder zurück ins deutsche Ligen-system.

Alle Eishockey-Fans in Deutschland werden am 16. September an den Mittelrhein schauen. Zum offiziellen Oberliga-Eröffnungsspiel empfängt der EHC die Füchse aus Duisburg. Einen Tag später startet die Oberliga Süd mit dem Duell zwischen Kaufbeuren und Bad Tölz in die Saison. Die Teams der DEL und der DEL2 legen erst am 18. September los.

„Eine tolle Bühne für uns“, sagt EHC-Manager Carsten Billigmann. „Wir sind überglücklich, der Region

ab September wird tolle Spiele in der dritten Liga zu präsentieren. Alle, die dazu beigetragen haben, können stolz auf sich sein. Dazu zählen Spieler, Fans und Vorstand genauso wie unsere Unterstützer, die eine kontinuierliche Entwicklung unseres EHC ermöglichten.“

Billigmann ergänzt: „Ja, wir haben die Lizenz erhalten, und werden damit arbeiten, was die Mittel hergeben. Um unseren Standort weiter zu stärken und unseren erfolgreichen Trend auch in der Oberliga fortsetzen zu können, brauchen wir weiterhin die Unterstützung von allen Seiten. Abgeschlossene Vereinsmitgliedschaften, Kauf von Dauerkarten, Sponsoring-Leistungen – jeder Beitrag macht unseren EHC bereit für die Zukunft.“

Termine

Fußball

Testspiele: Atzelgift - Malberg (Fr., 18 Uhr), Linz - Asbach (Fr., 19.30 Uhr), TuS Koblenz - Fortuna Köln (Sa., 14 Uhr, in Nörtershausen), 1. FC Köln U21 - Engers (Sa., 14 Uhr, in Hennef), Mundersbach - Weitefeld (Sa., 14.15 Uhr), Eisbachtal - Wiltz (Sa., 16 Uhr, in Bitburg), Cosmos Koblenz - Ahrweiler (So., 15 Uhr, in Willroth), Lautzert - TuS Mayen (Sa., 15 Uhr, in Berod).
Kern-Haus-Cup in Wallmenroth: Betzdorf - Neitersen (Fr., 19.30 Uhr), Müschenbach - Wallmenroth (Sa., 16 Uhr).

Radsport

13. Stöffel-Race, 24-Stunden-Mountainbikerennen im Stöffel-Park in Enspel mit Start am Samstag um 12 Uhr und Zielschluss am Sonntag um 12 Uhr).

Malberger Niklaus trifft gegen Eisbären doppelt

Fußball: Rheinlandligist und Oberligist spielen 2:2 – Individuelle Fehler führen zu Toren – Bender gibt Debüt

Von René Weiss

■ **Malberg.** Florian Hammel geht in der ersten kompletten Vorbereitungswoche seiner SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen direkt in die Vollen. An fünf von sieben Tagen steht der Aufsteiger in die Fußball-Rheinlandliga auf dem Platz – eigentlich hätten es sechs Einheiten sein sollen, aber für Donnerstag gab der Malberger Trainer seinem Team dann kurzfristig doch frei. Es ist der Tag zwischen den ersten beiden Testspielen: vor der Partie bei der SG Atzelgift/Nister (Freitag, 18 Uhr) und nach dem 2:2 (1:2) gegen die Sportfreunde Eisbachtal. „Ein guter erster Test“, resümierte der frühere Torhüter. Erst recht kam er

zu diesem Urteil, weil acht Spieler fehlten. Unter anderem in Person von Paul Hassel, Philip Krahn, Kapitän Julius Müller und Burim Blakaj auch Personal vom Stamm. Dafür durfte sich die junge Garde mit den drei A-Jugendlichen Luis Meyer, Ezan Merovci und Benedikt Trippler von Anfang an beweisen und machte ihre Sache gut.

Bei den „Eisbären“ braucht es nach dem personell größeren Umbruch Zeit, bis die Rädchen ineinandergreifen und die vielen jungen Spieler auch auf dem Platz zusammengefunden haben. „Wir befinden uns gerade erst am Anfang“, betonte der neue Trainer Daniel Alves nach einer Trainingswoche und dem zweiten Test. „Es gibt überhaupt

keinen Grund, in Hektik zu verfallen“, kommentierte er das Remis gegen den Bezirksliga-Ost-Meister der Vorsaison.

Nach einer zehnjährigen ersten Viertelstunde fanden beide Seiten eher zu ihrem Spiel. Zweimal legten die Unterwesterwälder auf dem Malberger Kunstrasen eine Führung vor, zweimal glichen die Gastgeber aus. In Punktspielen würden die Trainer aufgrund der individuellen Fehler, die zu den Gegentoren führten, wohl deutliche Worte finden, zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch mit der Feststellung getan, dass die Tore vermeidbar waren. Jonas Kahles traf für Eisbachtal in der zwölften Minute nach einem Umschaltmoment, nachdem Malberg einen

eigenen Einwurf hergeschenkt hatte, beim zweiten Gästetreffer durch Louis Kollang aus ganz spitzem Winkel von weit außerhalb des Strafraums schaute SG-Schlussmann Nick Hammel wohl in die tiefstehende Sonne (42.). Beide Tore der Einheimischen gingen auf das Konto Benjamin Niklaus, der nach 25 Minuten zum 1:1 egalisierte und in Minute 51 die Vorarbeit von Tim Henning verarbeitete.

Weitere Tore waren auf beiden Seiten möglich, aber Justin Nagel scheiterte gegen seinen Ex-Verein nach einem fehlerhaften Rückpass von Jonas Lumoneka an David Arnolds (44.), für den Oberligisten schoss Kahles nach knapp einer Stunde an den Pfosten. Hammel



Malbergs Justin Nagel (rotes Trikot, hier im Zweikampf mit Jannis Muth) traf gegen seinen Ex-Verein Sportfreunde Eisbachtal beim 2:2 nicht, hatte aber durchaus die eine oder andere Einschussmöglichkeit.

Foto: René Weiss

war mit den Fingerspitzen wahrscheinlich entscheidend an der Kugel.

Die Alves-Elf hatte beim Gastspiel im Kreis Altenkirchen seine Führungsspieler wie Max Olbrich (angeschlagen), Finn Müller (Urlaub)

und Jonah Arnolds (verletzt) nicht an Bord. „Viele haben heute ihr erstes Spiel gemacht“, kommentierte der Trainer. Das galt unter anderem auch Jakob Bender, dessen Verpflichtung der Verein erst am Vortag bekannt gegeben hatte.